



# Der lachende Drache

17. Jg.

Stadtteilzeitung für St. Georg

2/2003

## 70 Jahre später

Erinnern und nichts vergessen bei der Gedenkveranstaltung zum 30. Januar 1933

**G**enau 70 Jahre nach der sogenannten „Machtergreifung“ durch die Hitlerschen Mordbanden – also am 30. Januar 2003 – hatte die Geschichtswerkstatt eingeladen, um an die damaligen Veränderungen im Stadtteil zu erinnern. Es war wirklich nicht die erste Veranstaltung zu diesem Thema, beeindruckte die etwa 60 Anwesenden aber um so mehr und sorgte für so manches Flackern in den Ausführungen der Gäste und auch der Darbietungen des Stadtteilchores Drachengold. Eingangs wies die Geschichtswerkstatt nach, dass St. Georg-Nord – unser heutiger Stadtteil – schon vor 1933 ein „Naziviertel“ gewesen war. Dort hatte die NSDAP auf Grund des durch die Wirtschaftskrise entwurzelten und in St. Georg dominierenden Bürgertums schon seit 1930 Wahlergebnisse errungen, die um 6 bis 7 % höher lagen als im Hamburger Durchschnitt. In den Einzugsbereichen der Wahllokale Holzdammer und Lange Reihe konnten die Nazis 1932 sogar um die 50 % auf sich vereinen! Im Anschluss daran erinnerte Peggy Parnass – ihre Eltern sind im KZ Auschwitz ermordet worden – an die deutsche Kontinuität des Wegschauens und Nicht-Wahrhaben-Wollens, dankte aber auch den Menschen, die ihren jüdischen Nachbarn Hilfe erwiesen, den Kommunisten und anderen Antifaschisten, die nach 1945 in unserem Land gerade nicht gewürdigt wurden.

**„Widerstand wäre der einzig richtige Weg gewesen.“**

Im Wechsel mit den Beiträgen des Chores („Das Lied des SA-Mannes“; „Mein Vater wird gesucht“; „Still die Nacht“) nahmen nacheinander Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke für die katholische Gemeinde St. Marien, Helmut Voigtland für den Bürgerverein, der Archivar des Kirchenkreises Althamburg Gerhard Paasch für die evangelische Gemeinde St. Georg, Erhard Pumm für die Gewerkschaften und das Gewerkschaftshaus und Rolf Becker als engagierter Anwohner Stellung. Weder Jaschke noch Paasch redeten sich hinsichtlich der Verantwortung ihrer Kirchen für den Machtantritt der Na-

zis heraus: Während sich beispielsweise St. Georgs am 30. Juni 1932 (!) verstorbener ev. Pastor Alfred Kappesser bereits ein halbes Jahr vor Machtantritt der Nazis von SA-Männern im Sarg aus der Kirche tragen und im Braunhemd beerdigen ließ, bemühte sich der kathol. Pfarrer an St. Marien und Zentrums-Abgeordnete, Bernard Wintermann, im Frühjahr 1933 darum, als Hospitant in die NSDAP-Bürgerschaftsgruppe aufgenommen zu werden.



**Keine Kooperation mit der Macht:  
Helmut Voigtland und Erhard Pumm**

Vielleicht die beeindruckendsten Beiträge kamen vom Bürgervereinsvorsitzenden Voigtland und vom DGB-Chef Pumm. Die Bürgervereins-Mitglieder haben den nationalsozialistischen Machtantritt sehr früh begrüßt und sich bereits im Februar 1933 – in Hamburg regierte noch ein SPD-geführter Senat – hinter das Kabinett Hitler gestellt. Der Bürgerverein habe sich in der NS-Zeit wahrlich nicht mit Ruhm bekleckert, im Gegenteil, vielmehr habe er sich dem deutschen Faschismus „im vorausseilenden Gehorsam“ angeschlossen. Selbstkritische Worte, die sich vor Helmut Voigtland noch kein Bürgervereinsvertreter getraut hatte! Und auch Erhard Pumm blieb nicht dabei stehen, auf die GewerkschafterInnen als Opfer der NS-Verfolgung zu verweisen. Er erinnerte auch daran, dass die Gewerkschaften „mit den neuen Machthabern kooperierten, um die Organisation vor der Zerschlagung zu retten. Der Versuch der Kooperation war ein großer Fehler! Widerstand wäre der einzig richtige Weg gewesen.“ Pumm führte aus, dass die organisierten KollegInnen sich seit 1945 geschworen hätten, „Nie wieder

Faschismus! Nie wieder Krieg!“ In Form eines persönlichen Statements kritisierte Pumm scharf die kürzlich in Hamburg gefallene Äußerung des Historikers Arnulf Baring, der die Gewerkschaften als „Krebsgeschwür“ bezeichnet hatte. Und die Vorbereitung oder gar Durchführung eines Angriffskrieges, wie er sich gegenüber dem Irak abzeichne, sei verfassungswidrig und politisch abzulehnen. Auch Rolf Becker zog aktuelle Schlussfolgerungen aus der Beschäftigung mit der NS-Zeit, nachdem er längere Passagen aus den Erinnerungen der in den 20/30er Jahren in St. Georg aufgewachsenen Publizistin Inge Stolten rezipiert hatte. Er stellte fest, dass auch die Arbeiterbewegung 1933 versagt habe, weil sie nicht einheitlich und konsequent gegen die Nazis vorgegangen sei. Und er bedauerte, dass die Gewerkschaften nicht schon 1999 die Kosovo-Intervention als verfassungswidrigen Angriffskrieg gegen Jugoslawien bezeichnet hätten.

Auf der Veranstaltung wurden nicht zuletzt mehrere Vorschläge unterbreitet und Initiativen angekündigt, die Erinnerung an die NS-Zeit und das antifaschistische Erbe wach zu halten. Sie seien hier noch einmal zusammen gefaßt:

- In Absprache mit der Geschichtswerkstatt schlug Rolf Becker vor, ein Denkmal für Carl von Ossietzky auf dem gleichnamigen Platz an der Langen Reihe zu errichten.
- Gerhard Paasch verwies auf die angelauene flächendeckende Aufarbeitung der Geschichte der ev. Gemeinden (also auch der St. Georger) im NS.
- Die Geschichtswerkstatt hat angekündigt, sämtliche Namen der in der NS-Zeit deportierten und ermordeten St. GeorgerInnen ausfindig zu machen und ihnen sogenannte „Stolpersteine“ zu widmen.
- Der Bürgerverein widmet eine Ausgabe seiner „Blätter aus St. Georg“ dem Thema, beteiligt sich an der Stolperstein-Aktion und denkt an die Unterstützung einer seitens der Geschichtswerkstatt angeregten Publikation zum Thema St. Georg im Nationalsozialismus. Ggfs. sollen die Reden dieser Veranstaltung in einer Ausgabe der „St. Georger Konturen“ – der Stadtteilzeitung der Geschichtswerkstatt – herausgegeben werden.

**Fortsetzung auf Seite 2**

## Drogenpolitik

Wohin führt Hamburgs Drogenpolitik?“, diese Frage wird bei einer wichtigen Podiumsveranstaltung am Sonntag, dem 9. Februar, um 19 Uhr im Thalia-Theater (Alstertor) aufgeworfen. Es gilt, Bilanz zu ziehen nach gut einem Jahr Schwarz-Schill-Senat, aber auch zu klären, wo der Zug noch hingehen soll. Moderator Bernd Seguin (NDR) wird folgende Gäste begrüßen können: die gesundheitspolitischen Fraktionssprecher Dietrich Wersich (CDU) und Dr. Mathias Petersen (SPD), einen Vertreter der zuständigen Behörde für Umwelt und Gesundheit, den Publizisten und Altvorderen Dr. Günter Amendt, den Leiter der Medikamentenstudie Heroin am Universitätsklinikum Prof. Dr. Michael Krausz sowie den Drogenfachmann Rainer Schmidt (Palette e.V.). Der Eintritt ist frei, der NDR (90,3) zeichnet auf.

Nebenbei zeichnet sich klammheimlich, aber doch immer offensichtlicher ein Teilerfolg der drogenpolitischen Stadtteilbewegung ab. So ist das Wüstenroth-Schubert-Haus an der Repsoldstraße inzwischen an die Stadt verkauft und damit, wie seit Jahren von der Stadtteilgremien und vom Einwohnerverein gefordert, für die Unterbringung des „Drob

Inn“ sowie der beiden St. Georger Übernachtungsstätten „ReAlex“ und „NOX“ auf den Weg gebracht. Im März 2003 beginnen die entsprechenden Umbauarbeiten, im September soll der Einzug dieser Einrichtungen erfolgen. Darüber sind zur Zeit für den Doppelbau nur noch Bürokapazitäten – d.h. der Einzug des „Büros für Suchtprävention“ und des Trägervereins „Jugendhilfe e.V.“ – vorgesehen. Eine Zusammenlegung sämtlicher niedrigschwelliger Drogenhilfeangebote oder auch nur das Andocken der bisher am Schulterblatt angesiedelten Einrichtung „Fixstern“ an diesem Orte scheint vom Tisch zu sein.

Das wäre ein echter Erfolg, gemessen an der Zielsetzung des Innensensors Schill, seines Adlatus Wellinghausen und des Gesundheitssenators Rehaag, die noch vor einem halben Jahr getönt hatten, alle Drogenhilfeeinrichtungen in St. Georg zu konzentrieren. Andererseits ist der Drogenhilfeeinsatz in diesem Jahr um 900.000 Euro zusammen gestrichen worden, und die Zukunft des Fixsterns ist nach wie vor ungeklärt. Doch wo sich ein Teilerfolg abzeichnet, ist reichlich Kraft zum Nachsetzen! ■ (jo)

## Kita-Anmeldungen

Das Kindertagesheim (Kita) der KoppelKinder e.V., direkt am Lohmühlenpark gelegen, ist eine Integrationseinrichtung. Hier wachsen behinderte und nichtbehinderte Kinder in altersgemischten Gruppen zwischen 0 und 6 Jahren gemeinsam auf. „In festen Gruppen, mit vielfältigen Aktivitäten wie Musik machen, tanzen, toben, turnen, schwimmen usw. haben die Kinder und ErzieherInnen viel Spaß miteinander“, berichtet die Kita-Leiterin Sabine Skalla. „Ebenfalls kann man bei uns Krankengymnastik, Logopädie und Ergotherapie bei Bedarf in Anspruch nehmen. Und in der hauseigenen Küche wird köstliches vollwertiges Essen zubereitet.“

Zur bevorstehenden Einschulung im August

wird die Kita auch wieder Kinder neu aufnehmen. Aber schon in den nächsten Monaten kann es passieren, dass Eltern mit ihrem Kind wegziehen und entsprechend Plätze frei werden. Anmeldungen werden jederzeit gerne entgegen genommen. Auf Grund der Einführung des Kita-Gutschein-Systems in Hamburg ist es allerdings auch erforderlich, dass sich die Eltern im bezirklichen Jugendamt (Sachgebiet Kindertagesheime) auf eine Warteliste setzen lassen. Bei weiteren Fragen bzw. Interesse, die KoppelKinder kennen zu lernen, läßt sich unter Tel. 24 35 01 ein baldiger Termin vereinbaren. Zu finden ist die Kindertagesstätte in der Rostocker Str. 74, 20099 Hamburg, oder im Internet unter [www.koppelkinder.de](http://www.koppelkinder.de). ■

### Fortsetzung von Seite 1

- Einwohnerverein und Geschichtswerkstatt machen sich stark für die Einbenennung von Straßen etc. nach AntifaschistInnen, konkret für die Einbenennung des Weges zwischen der Heinrich-Wolgast-Schule und dem Kindertagesheim St. Georg als Helmuth-Hübener-Gang.
- Mitglieder der ev. Kirchengemeinde und des Einwohnervereins rufen auf zur Beteiligung an der neu gegründeten Friedensinitiative St. Georg, die sich gegen den drohenden Irak-Krieg wendet. ■(jo)

**EXPRESS**

## Waschcenter

WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

**Bügeln Sie gerne Hemden?**  
Unser Angebot für Sie:  
*1,50€/Hemd gewaschen und gebügelt  
ab 10 Hemden kostenlose Lieferung*

Mo. bis Fr.: 8.00-18.00 Uhr, Sa.: 9.00-14.00 Uhr  
Münzbetrieb: 8.00 - 21.00 Uhr

ZIMMERPFORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ  
TEL. 280 46 55

## Streichungen

Den Abbau sozialer Einrichtungen und Angebote unter dem neuen Senat mußten wir bereits wiederholt vermelden. In diesem Jahr trifft es nun besonders auch die St. Georger Jugendeinrichtungen. Das Haus der Jugend verliert eine komplette Stelle; im ev. Jugendkeller wird eine offene halbe Stelle bis auf weiteres bewirtschaftet, bleibt also unbesetzt; dem CVJM wird die gesamte Förderungssumme in Höhe von 7.000 Euro abgeknappt. Die Streichungen werden natürlich mit reduzierten Öffnungszeiten und einer zurückgefahrenen Angebotspalette einhergehen. Was kümmert den Senat Leben und Zukunft gerade der St. Georger Kids? ■(jo)

## Neuer Bischof

„Erzi“ wird er liebevoll in katholischen Kreisen genannt, der Erzbischof des 1995 eingerichteten Erzbistums Hamburgs mit seinen ca. 405.000 Mitgliedern. Von 1995 bis 2002 hatte Dr. Ludwig Averkamp diese wichtige Position inne. Am 25. Januar wurde nun sein Nachfolger, Dr. Werner Thissen aus Osnabrück, in das Amt neu eingeführt. Dabei ließ Thissen deutliche Worte über den geplanten Angriffskrieg der USA gegen den Irak fallen – nicht zuletzt deswegen sei er herzlich begrüßt an seiner neuen Wohn- und Wirkungsstätte. Nebenbei, am 24. Februar, um 18.15 Uhr, begeht Erzbischof em. Dr. Ludwig Averkamp sein 30jähriges Bischofsjubiläum. Auch ihm wünschen wir als alten Bürger St. Georgs alles Gute! ■(jo)

## Stadtteilbeiratstermine 2003

Beim letzten Stadtteilbeirat St. Georg Ende Januar wurde mitgeteilt, wann dieser im Jahre 2003 zusammen kommt. Also bitte notieren: jeweils dienstags, den 25.2., 25.3., 29.4., 27.5., 24.6., 30.9., 28.10. und 25.11., um 18.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB) am Hansaplatz 10. ■



Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg  
Tel. 555 36 46, Fax 55 26 00 11  
[www.bioland-frischfleisch.de](http://www.bioland-frischfleisch.de)

**Jetzt für Sie  
auf dem Öko-Wochenmarkt  
Carl v. Ossietzky-Platz  
jeden Freitag 14.30-18.00 Uhr  
Wir beraten Sie gern!**

## „Familie in St. Georg“ Schauspielhaus entdeckt den Stadtteil

Die Frage, was zukünftig aus St. Georg wird, bewegt auch das Ensemble des Schauspielhauses. Eine mögliche Antwort bietet die Art-Entertainment-Show „Familie in St. Georg“ von und mit Mariola Brillowska, laut Kunstmagazin a-Vela eine der „umtriebigs-ten und provokativsten Künstlerinnen in diesem Land“.

Ihre Vision: Familien, die hier im Stadtteil ein Kind bekommen, werden für fünf Jahre auf Bauernhöfe umgesiedelt, um ihren Nachwuchs zu erziehen. Danach darf ein Elternteil zurückkehren und hier den Familien-Lebensunterhalt verdienen. In St. Georg wohnen somit keine Kinder mehr. Dadurch kann das Leben der Erwachsenen völlig hemmungslos verlaufen – bis hin zum Geschlechtsverkehr in der Öffentlichkeit!

Ob das nun alles eher Vision oder zum Teil schon Wirklichkeit ist, mag jeder Einwohner für sich entscheiden, mit Sicherheit aber wird „Familie in St. Georg“ einen völlig neuen Blick auf den Stadtteil werfen, dafür bürgen auch die Gäste: Die „Familienexper-ten“ Jaques Palminger (Kinderliedermacher), Zbigniew Libera (Erfinder der LEGO-Konzentrationslager) sowie Triumph International (Freunde des Schwarzen Humors e.V.), als zaubernder Komoderator Manuel Muerte und das Pop-Poetry-Familienensemble Las Vegas/Universum Duo.

**Freitag, 14.02., 21.00 Uhr**, Neues Cinema (Steindamm 45), 10/6 Euro, Aftershowparty ab 23.00 Uhr im „Elektrohaus“ (Pulverteich 13), Eintritt frei ■

## Unbekannte Nachbarin

Die wenigsten St. GeorgerInnen kennen das Islamisch-Albanische Kulturzentrum im Kleinen Pulverteich 17/21. Und wer weiss schon Genaueres über das Balkanland Albanien? Dieser unbefriedende Zustand hat das Zentrum veranlasst, eine Ausstellung zur albanischen Kultur und Geschichte zusammenzutragen. Sie wird vom 21. Februar bis zum 2. März täglich von 9 bis 18 Uhr zu besichtigen sein. Die Eröffnung am **Freitag, dem 21. Februar, um 15 Uhr**, wird mit einem kleinen Fest zelebriert, mit Musik, Tanz und Spezialitäten sowie den obligatorischen Grußworten des Imams Fejzullahi, Pastor Marwege und des Architekten Streb. Wenn alles klar geht, findet hier auch am Montag, dem 24. Februar, um 18.30 Uhr der nächste Sanierungsbeirat Böckmannstraße statt (ansonsten in der Centrums-Moschee in der Böckmannstr. 40). ■

## Neues Jahresprojekt

Die Geschichtswerkstatt ruft seit 1996 alljährlich alle kulturbeflissenen, historisch und politisch interessierten StadtteilbewohnerInnen auf, sich an der Entscheidung, Gestaltung und Umsetzung eines inhaltlichen Jahresprojekts zu beteiligen. So wurden von bis zu 50 Menschen mittels je eines Dutzends Veranstaltungen die Themen Spanischer Bürgerkrieg 1936/39 (1996), 1950er Jahre (1997), Revolution 1848/49 (1998), Jahrhundertwende (1999), Arbeit (2000), Lebens-(mittel)punkte (2001) und 1920er Jahre (2002) bearbeitet. Jetzt geht es um den neuen Schwerpunkt für das laufende Jahr 2003, also um die Vorbereitung eines neuen, ca. ab Oktober präsentierten Veranstaltungskanons. Welches Projektthema es wird, soll auf einer Sitzung am **Mittwoch, dem 26. Februar, um 19.30 Uhr** im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) entschieden werden. Alle Interessierten und MitmacherInnen sind eingeladen. ■(jo)

## Zwanziger Jahre

Seit Herbst 2002 setzt die Geschichtswerkstatt ihr Veranstaltungsprogramm zum Thema zwanziger Jahre um. Als nächstes Ereignis rückt die Eröffnung der **Ausstellung „Schöne Zeiten, schlechte Zeiten: St. Georg 1918 bis 1933“** heran. Sie wird am Samstag, dem 8. Februar, um 15 Uhr eröffnet – u.a. mit Beiträgen des CVJM-Chores – und ist dann



TELEJANA HILFERTH

noch bis zum 7. März im Kulturladen in der Langen Reihe III zu besichtigen. Die Ausstellung beleuchtet alle möglichen Facetten des Stadtteillalltags, der Schulen und Theater, des Sports und der Jugendbewegung, der

schwulen Szene und der politischen Parteien. Es gibt reichlich Fotos und Dokumente zu bestaunen.

Und als kleiner Leckerbissen folgt noch am Sonntag, dem **23. Februar**, um 11 Uhr im Gelhaus in der Koppel 76 das zweite **„Literarische Menü“**, das in diesem Jahr unter dem Motto „Couplets, Dada und Kabeljau“ steht. Es gibt bissige Texte, freundliche Weisen und anregende Gedanken, aber auch ein echtes Buffet zu genießen, alles zum Preis von 15 Euro. Wer Interesse hat, sollte sich schleunigst unter Tel. 280 078 55 anmelden. ■

## Hans im Glück -

### ein Stück für Wischmob, Eimer und Feudel oder Wer ist Frau Krawullke?

Die bekannte Geschichte nach den Brüdern Grimm erscheint beim Theater *Peperoni* in ungewöhnlicher Form: Frau Krawullke will putzen. Doch da warten Kinder, auf das Theater, das kommt aber nicht. Was nun? Wischmob, Eimer und Feudel werden zu Pferd, Schwein, Gans usw. Doch ohne Hilfe ist das schwierig, also sind auch die Kinder gefragt. Und so kommt die Krawullke, äh... der Hans nach all der Tauscherei doch noch zu seiner Liesbeth. Da hat er aber alles verloren. Oder nicht?



Ein Stück über das Habenwollen und das Nichtmehrhabenwollen, das Betrogenwerden und das Glück. Für Kinder ab 3 Jahren.

Die Idee stammt von Katharina Röther und sie spielt auch die Frau Krawullke. Und wo? Im Kulturladen St. Georg, Lange Reihe III, am **Mittwoch, dem 19.2. um 15.00 Uhr**, (Kinder 1,50€/ Erw. 3€) und am **Sonntag, dem 16.3., 11.00 Uhr**, (Kinder 2,50 €/ Erw. 4 €) ■

# St. Georg im Februar

## Regelmäßige Veranstaltungen

### MONTAGS

#### Die wöchentlichen

- 10-12 Uhr, Frühstück für Eltern m. Kindern, Stadtteilladen, Hansaplatz 10  
14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Skat u. andere Spiele, LAB, Hansaplatz 10  
15-16 Uhr, Ausdrucksmalen f. Kinder, Artemesia, Koppel 23, Anmeldung 280 94 02  
15-16 Uhr, Tanzen f. 5/6-Jährige, Haus d. Jugend  
16-17 Uhr, Tanzen für 7/9-Jährige, Veranstaltungen der staatl. Jugendmusikschule im Haus der Jugend, Tel. 42801-4141  
18-20 Uhr, Hobby-Tischtennisgruppe, Sporthalle Schmilinskystr., neue MitspielerInnen willkommen, Infos unter 59 66 16 (abends)

### DIENSTAGS

#### Die wöchentlichen

- 10-12 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Spielhaus St. Georgskirchhof 10  
10-12.15 Uhr, Frühstück, anschl. Gedächtnistraining, LAB, Hansaplatz 10, bitte anmelden: Tel. 24 14 90  
13-15 Uhr, Beratung des Allgem. Sozialen Dienstes v. Jugendamt, Anmeldung erforderlich: 280 13 43, Stadtteilladen, Hansaplatz 10  
13-15 Uhr, Bastel- und Gesprächskreis, LAB, Hansaplatz 10  
16-18 Uhr, Falken-Kindergruppe „Verrückte Hühner“, Drachenbau (Ecke Koppel/Schmilinskystraße, im Hinterhaus)  
16-20 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20

#### Die zweiwöchentlichen

- 14 Uhr, jd. 2. Di., Freizeitgruppe f. HIV-Positive u. Aids erkrankte Menschen u. die Zugehörigen, vor dem Turm der St.Georgskirche am Hauptbahnhof  
13.00 – ca. 15 Uhr, Wanderungen ab 4.12., Motto: Der Weg ist das Ziel und es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung, Treffen: LAB, Hansaplatz 10

### MITTWOCHS

#### Die wöchentlichen

- 10.30-11.30 Uhr, Rückenschule, LAB, Hansaplatz 10  
14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Skat, LAB, Hansaplatz 10  
15-17 Uhr, Mädchengruppe, Stadtteilladen, Hansaplatz 10  
17-21 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20  
18-19 Uhr, Mieterberatung „Mieter helfen Mietern“, Kulturladen, Lange Reihe 111  
19 -21.30 Uhr, Ausdrucksmalen f. Erwachsene, Artemesia, Koppel 23, 280 94 02

#### Die monatlichen

- 20 Uhr, jetzt jeden 1. Mi., Mitgliederversammlung des Einwohnervers, Hansaplatz 9

- 20.30 Uhr, jd. letzten Mi., Elternini Stadtkinder St. Georg e.V., Konfirmandensaal, St. Georgskirchhof 19

### DONNERSTAGS

#### Die wöchentlichen

- 8.30-13.30 Uhr, Wochenmarkt, Carl-v.-Ossietzky-Platz  
10-12 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Spielhaus St. Georgskirchhof 10  
14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Spiele nach Wahl, LAB, Hansaplatz 10  
16-20 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20  
17-19 Uhr, Öffnungszeit der Geschichtswerkstatt, Koppel 32  
19.15-21.30 Uhr, Chor im CVJM, An d. Alster 40

### FREITAGS

#### Die wöchentlichen

- 9-18 Uhr, Öko-Wochenmarkt, Carl-v.-Ossietzky-Platz  
13.30-16 Uhr, Seidenmalen, Vorkenntnisse nicht erforderlich, anmelden unter 24 14 90, LAB

#### Die zweiwöchentlichen

- 10-11.30 Uhr, Singkreis, LAB, Hansaplatz 10  
16-19 Uhr, Lateinamerikanische Mutter-Kind-Gruppe, jeden 1. und 3. Fr., Stadtteilladen, Hansaplatz 10

#### Die monatlichen

- 11 Uhr, SOPI, letzter Fr., Neuer Saal, Stiftstr. 15  
19 Uhr, jd. 3. Fr. „Aids u. spirituelle Suche“, veranst. v. Arbeitskreis Aids der kath. Kirche HH, Praxisräume Jörg R. Schönfeldt, Stiftstr. 31

### SAMSTAGS

#### Die wöchentlichen

- 12-14 Uhr, Kirchenöffnung, Dreieinigkeitskirche am St. Georgs Kirchof

### SONNTAGS

#### Die wöchentlichen

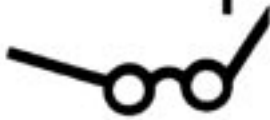
- 16-18 Uhr, Offenes Atelier bei Anke Gruß, Koppel 23  
18-19.30 Uhr, Aktion Armenhilfe e.V., Stadtteilladen, Hansaplatz 10  
18 Uhr, Gottesdienst der MCC, der Kirche (nicht nur) für Lesben u. Schwule, CVJM-Haus, An der Alster 40

#### Die zweiwöchentlichen

- 18.00, jeden 2. Sonntag, Das politisch-philosophische Gespräch im Café Weitblick der DGB-Jugend, Movimento, Besenbinderhof 57 a

#### Die monatlichen

- 18 Uhr, jeden letzten So, evang. Aids- und Gemeindegottesdienst, St. Georgskirche



**OPTIKER  
EBERHARD**

LANGE REIHE 55  
20099 HAMBURG  
TEL. 040 / 280 33 66

**Mieterverein  
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund (DMB)

**Über Mietprobleme  
kann man  
prima diskutieren.**

**Lösen kann  
man sie mit uns.**

☎ 87979-0



www.mieterverein-hamburg.de  
Zentrale: Glockengießerwall 2 · 20095 Hamburg

Schankwirtschaft

**Geel  
HAUS**  
in St. Georg

Koppel 76  
20099 Hamburg  
Fon 040 / 280 36 60  
www.geelhaus.de

**DA CAPO**  
FESTE FEIERN

PARTYSERVICE UND VERANSTALTUNGEN  
Koppel 76 • 20099 Hamburg  
Fon 040 / 280 52 886  
Fax 040 / 280 52 887  
www.geelhaus.de

**ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR**

## Einmalige Veranstaltungen

### AUSSTELLUNGEN

**10.2. bis 7.3.2003:**

„Schöne Zeiten, schlechte Zeiten: St. Georg zwischen 1918 und 1933“, Ausstellung der St. Georger Geschichtswerkstatt im Rahmen ihres 20er-Projekts, Kulturladen, Lange Reihe 111, mo. bis do. 10.00–20.00, so. 15.00–20.00

**21.2. bis 2.3.2003:**

Albanische Kultur und Geschichte, Ausstellung des Islamisch-albanischen Kulturzentrums, Kleiner Pulverteich 17-21

**Noch bis April 2003:**

Ausstellung zwölf norddeutscher KünstlerInnen, organisiert von der Kulturdeputierten Regina Gibbins, Haus der Künste, An der Alster 19/20, di. bis sa. 16.00–19.00, so. 15.00–18.00

**Bis auf Weiteres:**

Kleine und große, günstige und teurere Werke von 14 Künstlerinnen, GEDOK-Laden im GEDOK-Kunstforum, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66/Lange Reihe 75, di. bis fr. 12.00–18.00

### TERMINE IM FEBRUAR

**6. DONNERSTAG**

16.30 – 18.00, Coaching: Mode oder Methode?, Infoveranstaltung für Berufstätige, Eintritt frei, Anmeldung Tel. 280 846-47, Servicezentrum Weiterbildung, Lange Reihe 81  
 19.00, Unsere Welt ist keine Ware – Infoveranstaltung von attac und ver.di zum unsozialen Dienstleistungsabkommen der Welthandelsorganisation WTO, ver.di-center im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 56  
 19.30, Jahreshauptversammlung der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**7. FREITAG**

20.00, Konzert mit Werken von C.P.E. Bach und Mozart unter Leitng von Pro. Eberhard Lauer, mit dem Chor der Domkirche St. Marien und der Hamburger Camerata sowie SolistInnen, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

**8. SAMSTAG**

15.00, Eröffnung der Geschichtswerkstatt-Ausstellung „Schöne Zeiten, schlechte Zeiten: St. Georg 1918 bis 1933“, mit Beiträgen des CVJM-Chores, Kulturladen, Lange Reihe 111  
 15.00, Bingo-Nachmittag, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10  
 20.00, Kleines Turmpodium: Neue Musik für 12-saitige und klassische Gitarre und Texte zum Thema Mensch-Natur-Gott von Thomas Wasiliszak, 6/4 Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**9. SONNTAG**

10.00, Patronatsfest des katholischen Erzbistums Hamburg, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60  
 18.00, Bürgerinitiative Spitz, pass auf!, Geelhaus, Koppel 76  
 19.00, Wohin führt Hamburgs Drogenpolitik? – Podiumsdiskussion mit Behördenvertre-

ten, PolitikerInnen und DrogenexpertInnen, Thalia Theater, Alstertor

**10. MONTAG**

18.00, Friedensinitiative St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**12. MITTWOCH**

14.00, Besuch der Sonderausstellung „Wohnkultur im 20. Jahrhundert“ im Museum für Hamburgische Geschichte durch die LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Treffpunkt: Eingang Schauspielhaus, Kirchenallee

**13. DONNERSTAG**

20.00, Beginn einer siebenteiligen Gesprächsreihe der ev. Pastoren Gunter Marwege und Rainer Jarchow („Bibel bei Wein & Musik“) über die Rockoper „Jesus Christ Superstar“, Neuer Saal, Stiftstr. 15 (1. Stock)

**15. SAMSTAG**

12.00, No War on Iraq! NEIN Zum Krieg gegen den Irak! – zentrale Demo in Berlin, Auftakt Alexanderplatz und Breitscheid-Platz  
 15.00, Klönschnack der Geschichtswerkstatt zu „70 Jahre später – 30. Januar 1933“, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

**17. MONTAG**

18.00, Friedensinitiative St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9  
 18.00, Präsentation studentischer Arbeiten zum Thema Gender Planning und St. Georg, Kanzlei Rotermund, Holzdam 18

**19. MITTWOCH**

15.00, „Wenn Menschen sich des ebens freuen“, katholischer Seniorentreff „60-plus“, Pfarrsaal, Danziger Str. 64

**20. DONNERSTAG**

16.30 – 18.00, Neue Bewerbung – neuer Job, über neue Bewerbungsstrategien, Eintritt frei, Anmeldung Tel. 280 846-47, Servicezentrum Weiterbildung, Lange Reihe 81

**21. FREITAG**

15.00, Festliche Eröffnung einer Ausstellung zur albanischen Kultur und Geschichte, mit Reden des Imams Fejzullahi und weiteren Stadtteilvertretern, Islamisch-albanisches Kulturzentrum, Kleiner Pulverteich 17-21

**22. SAMSTAG**

15 Uhr, Quiz- und Spielenachmittag, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10  
 20.00, Offene Zweierbeziehung – Theatestück von Franca Rame und Dario Fo, vom Duisburger Kleinkunsttheater „Die Säule“, 12,50/10 Euro (davon je 20% für die GEDOK), GEDOK-Kunstforum im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66/Lange Reihe 75

**23. SONNTAG**

11.00, Literarisches Menü („Couplets, Dada und Kabeljau“) mit Texten und Happen aus den 20er Jahren, im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Veranstaltungsreihe, 15 Euro, Anmeldung Tel. 280 078 55, Geelhaus, Koppel 76  
 20.00, Offene Zweierbeziehung – Theatestück von Franca Rame und Dario Fo, vom Duisbur-

ger Kleinkunsttheater „Die Säule“, 12,50/10 Euro (davon je 20% für die GEDOK), GEDOK-Kunstforum im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66/Lange Reihe 75

**24. MONTAG**

18.00, Friedensinitiative St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9  
 18.30, Sanierungsbeirat Böckmannstraße, Centrum-Moschee, Böckmannstr. 40 (oder Islamisch-albanisches Kulturzentrum, Kleiner Pulverteich 17-21)

**25. DIENSTAG**

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

**26. MITTWOCH**

19.30, Auftakttreffen und Entscheidung über das neue Jahresprojekt der St. Georger Geschichtswerkstatt, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**28. FREITAG**

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), Neuer Gemeindefaal, Stiftstr. 15 (1. Stock)

**3.3. MONTAG**

15.00, Faschingsfeier der LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Anmeldung Tel. 24 14 90, Hansaplatz 10  
 18.00, Friedensinitiative St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**4.3. DIENSTAG**

18.00, Bürgerinitiative Freier Stopp, Amalienstift, Brennerstr. 77

**5.3. MITTWOCH**

20.00, Einwohnerverein St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**Nächstes Monatstreffen des Einwohnervereins am Mittwoch, 5. März**

**LINDENBAZAR**  
 Handels GmbH

**„IHR MULTIKULTURELLER EINKAUFMARKT IN DER LINDENSTRASSE“**

WIR STEHEN IHNEN JEDEN TAG MIT FRISCHEM OBST & GEMÜSE FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN KÖSTLICHKEITEN ZUR VERFÜGUNG...

Da macht Einkäufen noch richtig Spaß!

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
 MO-FR 08:00-20:00  
 SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 · 20099 HAMBURG  
 TEL.: (3 49) 28 85 23 12 · FAX: (3 49) 28 85 23 15  
 www.lindenbazar.de

## Wohnungen auf Krankenhaugelände?

Über Monate haben wir davon geträumt, dass auf einem zum Verkauf anstehenden Teilareal des AK St. Georg reichlich Miet- und Genossenschaftswohnungen entstehen könnten. Entsprechende Vorschläge hatte frühzeitig der St. Georger Architekt Joachim Reinig gemacht, aufgegriffen von der Bürgerinitiative „Spitz, pass auf!“ und vom Einwohnerverein. Und auch die Familie Semmeling – das Wohnprojekt an der Rostocker Straße 72/74 – ist im November 2002 mit einem Konzept zur Erweiterung ihrer „Lohmühle Wohngenossenschaft eG“ hervorgetreten, in dem es u. a. heißt: „Wir wollen mit der Erweiterung der Lohmühle Wohngenossenschaft auf dem Gelände des AK St. Georg den Wegzug von Menschen aus dem Stadtteil und aus der Stadt vermindern, die Lebensqualität erhöhen und einen aktiven, lebendigen Stadtteil unterstützen und erhalten.“

Schon auf der Stadtteilbeiratssitzung Ende November 2002 wurde deutlich, dass der Bezirk Hamburg-Mitte nicht allzu viel unternommen hatte, um im Gelände Lübeckertordamm/Sechslingspforte/Lohmühlenstraße eine vernünftige und er-

schwingliche Wohnraumsituation zu schaffen. Der Bezirk hat nämlich null, d. h. keinerlei Auflagen an den Verkauf der Fläche gebunden. So bekommen wir bis zur Fertigstellung im ersten Quartal 2005 absehbar das Folgende: Philipps errichtet einen Solitär mit 20 bis 26.000 qm Bruttogeschossfläche, die Versicherung Securvita will eine 7- bis 8geschossige Blockbebauung mit ca. 20.000 qm Bruttogeschossfläche schaffen. Der Wohnungsanteil soll nach Beschlusslage des Stadtteilbeirats und inzwischen auch des Kerngebietsausschusses bei mindestens 40 % liegen, die Baubehörde orientiert auf lediglich 20 %. Da aber der Bezirk auf jegliche Festlegung gegenüber den Investoren verzichtet hat, können sich die Semmelings und alle Normalverdiener eine Wohnung auf dem AK-Gelände wohl abschminken. Entstehen wird ein weiterer, massiver Bürobau mit einigen, wahrscheinlich sehr teuren Wohnungen, womöglich sogar im Eigentum. Dies wäre ein weiteres Indiz dafür, dass Behörde und Bezirk kräftig an einem anderen, aufgeschickten Stadtteil arbeiten, auf Kosten der Familien, der schlechter und normal Verdienenden! ■ (jo)

## Helmuth-Hübener-Gang

Wie im letzten „Lachenden Drachen“ berichtet, hat das Senatsamt für Bezirksangelegenheiten zunächst abgelehnt, den Weg zwischen der Heinrich-Wolgast-Schule und dem Kindertagesheim St. Georg als Helmuth-Hübener-Stieg einzubenennen, da es einen „hör- und klanggleichen“ Helmuth-Hübener-Weg in Lohbrücke gebe. Der

Stadtteilbeirat Ende Januar hat nun einstimmig entschieden, es noch einmal im Guten zu versuchen, und den Weg als Helmuth-Hübener-Gang einzubenennen, in Erinnerung an den bekannten Hamburger Antifaschisten, der wegen Verbreitung illegaler Druckschriften im Alter von nur 17 Jahren 1942 hingerichtet wurde. ■

Beim nächsten Monatstreffen des Einwohnervereins am **Mittwoch, dem 5. März**, steht im Mittelpunkt das für Fußgänger und Grünliebhaber leidige Thema der Entpollerung. Interessierte, Betroffene & Empörte sind herzlich willkommen. Das Treffen findet um 20 Uhr im Stadtteilbüro am Hansaplatz 9 statt.

## Kein Geld mehr fürs Atom – und auf die Kohle sind wir auch nicht scharf!

Das Stadtteilbüro St. Georg am Hansaplatz wird seit Februar von den Elektrizitätswerken Schönau (EWS), dem etwas anderen Energieversorger mit Strom beliefert. Die EWS ist aus der Anti-Atom-Bewegung der Schönauer Bürger entstanden, die ihr Stromnetz gekauft haben und nun die Stromversorgung selbst betreiben. Die 750 Gesellschafter der EWS wollen mit ihrem Unternehmen in die Zukunft investieren: Schönau ist atomstromfrei, Energiesparen und nachhaltige Neuanlagen werden gefördert, und zwar ökologisch und ökonomisch erfolgreich.

Aber nicht nur in Schönau: jetzt kann jeder Stromkunde in Deutschland über die EWS seinen Strom bestellen und damit für eine zukunftsfähige Energiewirtschaft eintreten. „Für über 16.000 Stromkunden speisen wir bereits sauberen Strom von nachhaltig wirtschaftenden Stromproduzenten ein, die garantiert keine Kapitalbeteiligung von Atomkraftwerksbetreibern oder deren Tochterunternehmen haben“, so die Mitteilung der Schönauer in ihrem Info-Brief. Und weiter: „Damit unterstützen wir Kraftwerksbetreiber, die sich für eine ökologische und innovative Stromwirtschaft einsetzen.“ Nach eigenen Angaben fördern die EWS auch neue ökologische Stromerzeugungsanlagen. Insgesamt seien bereits 452 neue Anlagen in ganz Deutschland entstanden, die sauberen Strom für eine saubere Zukunft produzieren. „Guter Strom beginnt im Kopf!“, sagen die Schönauer Stromrebellin. Die Ummeldung ist einfach: Vertrag anfordern, unterschreiben und an die EWS, Neustadtstr. 8, 79677 Schönau, senden. Der Rest wird von dort erledigt. Für Interessierte: Tel. 07673 - 8885-0, Fax 07673 - 8885-19, mail: [info@ews-schoenau.de](mailto:info@ews-schoenau.de), Internet: [www.ews-schoenau.de](http://www.ews-schoenau.de) ■ (rasch)



**WEINKAUF ST. GEORG**  
 LANDWEINE VOM FASS,  
 SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE  
 20099 HAMBURG - LANGEREIHE 73  
 TEL. 040-2803387  
 Große Auswahl an Zierflaschen  
 mit und ohne Füllung  
 Glasballonverleih & Robott

## Neueröffnung

Blumen *Petzoldt*

7 x in Hamburg

jetzt auch: **Lange Reihe 102**  
 neben 1000 Töpfe

## Aktion Stolpersteine

Dem Köln-Berliner Bildhauer Gunter Demnig ist eine Initiative zu verdanken, der sich für St. Georg im Dezember 2002 die hiesige Geschichtswerkstatt angenommen hat. Demnig setzt in seiner Werkstatt auf einen 10x10x10cm großen Betonstein eine Messingplatte mit den eingravierten Namen und Daten von Menschen, die während der Nazi-Zeit deportiert, ermordet oder sonstwie ums Leben gekommen sind. Der auf diese Weise zum Preis von jeweils 75 Euro hergestellte Stolperstein wird von dem Künstler vor dem letzten Wohnhaus der betreffenden Person plan in den Gehweg eingesetzt. Die Geschichtswerkstatt hat sich nun für die nächsten ein bis zwei Jahre vorgenommen, sämtliche Namen der durch den nationalsozialistischen Terror von 1933 bis 1945 umgebrachten St. Georger und St. Georgerinnen zu recherchieren, für die jeweiligen Stolpersteine die jeweiligen SpenderInnen zu gewinnen und nach Erfassung aller Daten ggfs. ein Buch über die Verfolgten und AntifaschistInnen herauszugeben. Im „Lachenden Drachen“ wollen wir in den kommenden Monaten zudem regelmäßig über den Fortschritt der Aktion berichten und die Namen der ehemaligen, von den Nazis ausgegrenzten und ermordeten Nachbarn und Nachbarinnen bekannt geben. Die ersten beiden Steine sind von Gunter Demnig am 5. Februar 2003 gesetzt worden; die dafür nötigen Spenden kamen von Anna Staufenbiel-Wandschneider bzw. Sönke Wandschneider sowie vom VSA-Verlag.

## Mobilfunkantennen

Immer mehr Mobilfunkantennen überragen Kirchtürme und Häuser, obwohl die davon ausgehende Gesundheitsgefährdung in Form von – nicht sichtbaren – Strahlen zur Zeit noch höchst umstritten ist. Lübecks Stadtvertretung hat jedenfalls Ende Januar beschlossen, keine Mobilfunkmasten auf öffentlichen Gebäuden mehr zuzulassen. Auch in St. Georg machen sich diese Strahler zuneh-

Wir gedenken der St. Georger und St. Georgerinnen, die zwischen 1933 und 1945 von den Nazis umgebracht wurden:

**Ernst Heinrich Henry Fiering**, Elektriker, Mitglied der illegalen KPD, St. Georgs Kirchhof 26, 13.9.1887 – 21./23.4.1945

**Sophie Marie Fiering**, Hausfrau, Mitglied der illegalen KPD, St. Georgs Kirchhof 26, 28.9.1897 – 21./23.4.1945

Das St. Georger Ehepaar wurde wegen antifaschistischer Widerstandstätigkeit noch kurz vor dem Untergang des „III. Reiches“, nämlich am 21. oder 23. April 1945 im Konzentrationslager Neuengamme gehängt. Sophie und Marie Fiering gehörten der Bästlein-Jacob-Abshagen-Organisation an, einer kommunistischen Widerstandsgruppe, die von 1940 bis 1942 in Hamburg und Nordwestdeutschland existierte. Sie bestand aus rund 200 KPD-Funktionären in über 30 Hamburger Firmen und weiteren Betrieben in benachbarten Städten. Durch Spitzeleinsatz flog die Gruppe im Herbst 1942 auf, ungefähr 100 Mitglieder kamen in Haft, ein Teil konnte untertauchen und im antifaschistischen Untergrund vereinzelt noch bis April 1945 weiter arbeiten. Über 70 Angehörige dieser größten norddeutschen Widerstandsorganisation mußten ihr Leben lassen, die letzten am 21. und 23. April 1945 im KZ Neuengamme. ■ (jo)

mend im Stadtteilbild bemerkbar. Grund genug, die Informationsbasis zu diesem Thema zu verbessern und ggfs. die ersten Protestaktionen zu organisieren. Der Einwohnerverein kündigt schon einmal eine entsprechende Veranstaltung für Mittwoch, den 19. März, um 19.30 Uhr, im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) an. Hintergrundinfos folgen in der März-Ausgabe. ■

## HÖB kommt

Immerhin, fünf Jahre werden wir St. GeorgerInnen in den Genuss kommen, die Zentralbücherei der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen (HÖB) direkt vor unseren Haustüren zu haben. Im Dezember 2003 zieht die Einrichtung mit ihren ca. 450.000 Medien von den Großen Bleichen in das ehemalige Postgebäude am Hühnerposten, um von dort aus dann wieder im Jahre 2008 in den Neubau auf dem Domplatz zu wechseln. Bis dahin aber mietet die HÖB etwa 10.600 der insgesamt 18.000 qm des Hühnerposten-Gebäudes, in das auch der Bestand der Hamburgischen Film- und Videobibliothek (bisher in Ottensen untergebracht) integriert werden soll. Mehr Platz, eine bessere Erreichbarkeit und noch zentralere Lage – aber der Umzug wird auch fast eine halbe Million Euro kosten. ■ (jo)

## Bildungsurlaub

Jede Arbeitnehmerin, jeder Arbeitnehmer hat bekanntlich das Recht auf fünf Tage Bildungsurlaub pro Jahr, bei weiterlaufenden Bezügen und starker Bezuschussung der jeweiligen Veranstaltung. Beim Verein Weiterbildung Hamburg in der Langen Reihe 81 ist ab sofort die neue, 82seitige Broschüre zu erhalten, in der sämtliche, also Hunderte Bildungsurlaubsangebote im Hamburger Raum 2003 aufgelistet sind. Mach' mal wieder Pause, nimm Deinen Bildungsurlaub! ■

## Marktzeiten

In einem Leserbrief in der letzten Nummer des „Lachenden Drachen“ wurde erneut die Verlängerung der Marktöffnungszeiten am Donnerstag eingefordert. Eine Umfrage unter den Marktbesuchern hat leider ergeben, dass laut Bezirksamtsleiter Markus Schreiber 12 der 15 Standbetreiber sowie der Ambulante Landesverband der Marktbesucher eine Verlängerung ablehnen. ■

Der „Lachende Drache“ im Web unter [www.gw-stgeorg.de](http://www.gw-stgeorg.de)

PEDERSEN  
DENMARK

ERFAHREN SIE DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtlage - nur fünf Minuten zum Hauptbahnhof!

**Fahrradladen St. Georg**

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08

## NEIN ZUM IRAK-KRIEG!



Wie schon beim Golfkrieg 1991 und beim Jugoslawienkrieg 1999 haben sich St. GeorgerInnen zusammen geschlossen, um sich für den Frieden und

konkret gegen den drohenden Angriffskrieg gegen den Irak zu engagieren. Die am 24. Januar vor allem aus dem Umfeld der Kirchengemeinde und des Einwohnerversammlungsvereins gegründete „Friedensinitiative St. Georg“ hat ein erstes Flugblatt herausgegeben und spricht sich darauf zunächst für folgende Aktivitäten aus:

- **BLINKEN** Sie für den Frieden, indem Sie ab sofort jeden Abend von 22.00 bis 22.03 Uhr nach außen sichtbare Wohnungs- und ggfs. Ladenlampen an- und ausschalten! Von St. Georg geht das Blinklicht für den Frieden um die ganze Erde!
- **HÄNGEN** Sie ab sofort Friedenstauben und andere Symbole der Anti-Kriegs-Bewegung in Ihre Fenster und an Ihre Balkone!

- **BETEILIGEN** Sie sich an den Treffen der St. Georger Friedensinitiative, die wöchentlich montags um 18 Uhr im Stadtteilbüro, Hansaplatz 9, stattfinden!
- **UNTERSCHREIBEN** Sie den St. Georger Aufruf gegen den Irak-Krieg, der im Stadtteilbüro zu erhalten oder im Internet unter [www.gw-stgeorg.de](http://www.gw-stgeorg.de) zu finden ist!
- **KOMMEN** Sie zur Diskussionsveranstaltung „Worum geht’s beim (drohenden) Irak-Krieg?“, am Montag, dem 17. Februar 2003, um 18.00 Uhr, im Neuen Gemeindesaal, Stiftstraße 15 (1. Stock)!
- **DEMONSTRIEREN** Sie mit uns am 15. Februar um 12 Uhr auf der zentralen Kundgebung in Berlin unter dem Motto „No War on Iraq! NEIN zum Krieg gegen den Irak!“!
- **FINDEN** Sie sich am Tag des möglichen Kriegsbeginns zur Demonstration am Kriegsklotz am Dammtordamm ein, werktags um 17 Uhr, an Wochenend- oder Feiertagen um 12 Uhr!

Ansprechpartner sind Gunter Marwege (Pastor) und Michael Joho (Einwohnerversammlungsverein), c/o Stadtteilbüro, Hansaplatz 9, 20099 Hamburg. ■

## Infos aus dem SV Vorwärts St. Georg

Bitter, aber wahr: die Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule ist für Vereine bis nach den Frühjahrsferien wegen Umbauarbeiten auf dem Schulgelände gesperrt! Folgende Angebote können daher bis zum 23. März 2003 nicht stattfinden: Kinderturnen, Fußball Herren (evtl. gibt es eine Alternativzeit am Montagabend), Fußball Kinder (Jahrgänge 95/96), Ballspiele Mädchen. Da derzeit auch beide Sporthallen des Lohmühlengymnasiums wegen dringender Renovierungsarbeiten nicht nutzbar sind, können wir vom Verein leider auch keine Ersatztermine anbieten. An solchen Stellen zeigt sich besonders, wie sehr wir im Stadtteil die Turnhalle der ehemaligen Volkshochschule als stadteigene Sportstätte benötigen!!!

Wir haben aber auch gute Nachrichten: Es gibt ein neues Sportangebot des SV Vorwärts St. Georg: endlich, endlich - Hip Hop und Breakdance für Kinder und Jugendliche (9-14 Jahre). Monika macht weiter, was sie schon so erfolgreich an der Katholischen Schule angefangen hat. Jetzt aber können nicht nur die Kinder einer Klasse daran teilnehmen, sondern auch andere, die Lust auf Breaken und hoppen haben – so lange noch Platz in der Gruppe ist! Also: geht vorbei, probiert es aus und macht mit, wenn’s euch Spaß macht. Der nächste Auftritt kommt bestimmt! Donnerstags von 15:45 bis 17 Uhr, Turnhalle der Handelsschule Holzdamm 5, Beginn: 06.02.2003 (späterer Einstieg noch möglich). ■



## Zuhause in St. Georg

### Firmenfeier? Familienfest?

Für die stilvolle Bewirtung Ihrer Gäste haben wir immer die passenden Räumlichkeiten. Ob Sie mit 10 oder 100 Personen feiern möchten, wir organisieren das für Sie – komplett.

**Genießen Sie auch unseren ganztägigen Mittagstisch**

Unsere Speisekarte bietet ein vielfältiges und wechselndes Angebot schon ab 5 €.

**Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg  
Telefon 040-41923-0 • Telefax: 040-41923-555**

## Dr. Robert Wohlers & Co. Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70

Tel. 040 / 24 77 15  
Dr. R. Wohlers@t-online.de  
[www.dr-wohlers.de](http://www.dr-wohlers.de)

## „Der flotte Schotte“

JOHN MCLELLAN

PARKETTVERLEGUNG • RIGIPS-  
RENOVIERUNGSARBEITEN  
FENSTER- UND TÜREINBAU  
FUSSBODENSCHLEIFEN



TEL/FAX: 040 / 28 05 16 88  
MOBIL: 0171 / 6 85 59 74

## Neuer Nachbar

Ohne spürbaren öffentlichen Protest hat sich die St. Georger Ausländerinitiative beträchtlich zusammenstreichen lassen. Nach 17 Jahren im Fachwerkhaus Lange Reihe 30/32 ist sie Ende 2002 in kleinere Räumlichkeiten an den Steindam verzogen. Der seit Wochen leer stehende Altbau wird Mitte Februar 2003 von der Aids-Hilfe Hamburg bezogen. Der Verein konzentriert hier zukünftig seine Angebote, die von der allgemeinen Information über etliche Beratungen und Gruppenangebote bis zum offenen Regenbogen-Café reichen. Die alte bleibt die neue Telefonnummer: 319 69 81. Liebe Leute der Aids-Hilfe: Seid herzlich willkommen! Wo, wenn nicht in St. Georg?! ■ (jo)

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerversammlungsverein St. Georg von 1987 e.V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,  
c/o Einwohnerversammlungsverein St. Georg

### Redaktion:

Barbara Bartels, Arne Burmeister,  
Marina Friedt, Harald Heck,  
Michael Joho, Klaus Stürmann

**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats

**Anzeigen:** Liane Lieske, ☎ 24 68 43

**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31

**Gestaltung & Produktion:** H•M•H

**Druck:** Druckerei Meixner

**Verteilung:** Benny Petersen

**Auflage:** 2.000 Exemplare